

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22. März.

räumten abends ihre Stellungen von Contescourt an der Somme bis Tergnier westlich von La Fère; nur Sicherungen blieben stehen. Generalleutnant Fleck stellte auf Befehl des Armeekormandos bei Dunkelheit die Hauptkräfte der 35. und 36. Infanterie-Division und der 44. Reserve-Division in der Linie Effigny—Bendeuil bereit. Der Gegner begann in der Nacht zum 21. März den Kanal bei St. Simon und Jussy zu überschreiten und setzte sich im Laufe dieses Tages mit Vortruppen einige Kilometer östlich der Somme und des Crozat-Kanals in der Linie Contescourt—östlich von Jussy fest. Am Vormittag des 22. März begann der deutsche Gegenangriff. Die 25. Infanterie-Division der Gruppe P deckte an der Somme die rechte Flanke, die 47. Landwehr-Division bei La Fère die linke. Der Gegner wurde teils nach heftigem Kampf, teils ohne ernstesten Widerstand an und über Somme und Kanal zurückgeworfen. Am Abend wurde Artemps im Sturm genommen. Eine Fortsetzung des Angriffs über den Kanal hinaus lag aber nicht in der Absicht der Führung und versprach angesichts der inzwischen eingetroffenen feindlichen Verstärkungen keinen Erfolg. Auch konnten die Truppen am Kanal oder an den zu ihm abfallenden Hängen, die völlig vom jenseitigen Höhenrande beherrscht werden, nicht stehenbleiben. General von der Marwitz befahl, den Angriff nach Einbruch der Dunkelheit abzubauen, die Höhen zwischen Kanal und Siegfried-Stellung besetzt zu halten und im übrigen in diese zurückzugehen. Die Beute war gering, das Ergebnis des Angriffs befriedigte nicht. Auch der Eindruck auf den Gegner scheint nicht groß gewesen zu sein, denn das Unternehmen wird im französischen amtlichen Werk kaum erwähnt. In der Nacht zum 23. März gingen die deutschen Kräfte zwischen St. Quentin und La Fère in die Siegfried-Stellung zurück; einzelne Bataillone mit Artillerie blieben zunächst noch zwischen Contescourt, Effigny und Bendeuil stehen.

Ob angesichts des durchaus planmäßigen und vorsichtigen Verfahrens, mit dem die Franzosen sich über die Fluß- und Kanalniederung vorschoben, mehr zu erreichen gewesen wäre, steht dahin. Einen größeren Erfolg hätte es versprochen, wenn man den Gegner weiter vorkommen ließ, dann aber auch stärkere eigene Kräfte einsetzte. Das hatte jedoch an der Forderung seine Grenzen, daß das Herausziehen der freiwerdenden Divisionen nicht unterbrochen werden durfte. Auch blieb es immer eine mißliche Sache, in die scharf vorspringende und daher beiderseits flankierte Ecke zwischen Somme und Crozat-Kanal vorzustößen.

Den Nachhuten des rechten Flügels der 7. Armee war der Gegner am 20. März, ohne zu drängen, bis zur Linie östlich von Quiercy (an der Dise)—Missy (an der Aisne östlich von Soissons) gefolgt. Er schob in den nächsten Tagen seine vordersten Truppen über den Dise/Aisne-Kanal herüber.